

ICH BIN GUT – WARUM FÜHLE ICH MICH DANN SO LEER?



TEACHING:

In der Weihnachtszeit kommen unter Stresse unschöne Sachen aus uns raus. Wir merken zum Beispiel, wie es um unsere Beziehungen steht. Weihnachten ist quasi ein Verstärker für das, was eh schon in uns ist. Dabei sind wir doch eigentlich gute Menschen, oder? Leider nicht: Laut Statistik sind wir kein bisschen besser als die Menschen, die vor uns gelebt haben. Der Fortschritt schreitet zwar voran, aber unsere innere Welt entwickelt sich nicht weiter.

Wir sind gar nicht so gut, wie wir gerne wären – und haben keine Lösung dafür.

Je nachdem, mit wem ich mich vergleiche, kann ich mich kurz gut fühlen (oder auch schlecht). Für Jesus spielt das alles keine Rolle – er sagt in Matthäus 5,48: „Ihr sollte vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Doch in Gottes Augen ist niemand vollkommen, nicht einmal Mutter Teresa. Wenn unsere Sündhaftigkeit keine Lösung hat, wird der Himmel nicht mehr himmlisch sein, sobald wir dort sind. An uns haftet z.B. Ablehnung, die wir im Leben erfahren haben. Selbst kleine Bemerkungen im Alltag können richtig weh tun. Und dann laden wir auch selbst Schuld auf uns, indem wir andere verletzen. Jesus kann mit all dem umgehen: Er ist voll Gnade und Wahrheit (Johannes 1,14). Deshalb lohnt es sich, sich einfach mal hinzusetzen und Zeit mit Jesus zu verbringen.

Je länger ich Zeit mit Jesus verbringe, desto mehr wird er mir zum Spiegel.

- 1. Jesus ist Wahrheit:** Er redet meine Probleme nicht weg. Doch er zeigt auch nicht mit dem Zeigefinger auf mich. Er bleibt einfach bei mir sitzen. Jesus hat kein Problem, uns so zu begegnen, wie wir sind. Wir sehnen uns nach Annahme, und genau die finden wir bei Jesus. Gott ist auf die Erde gekommen, um dir nahe zu sein und Zeit mit dir zu verbringen. Deshalb nimm dir Zeit für ihn. Doch vielleicht fühlst du dich immer noch schlecht, weil du traumatische Sachen erlebt ist, die jetzt hochkommen. Mach dir deshalb keine Sorgen, denn...
- 2. Jesus ist Gnade:** In Johannes 8,1-11 wird eine Ehebrecherin zu Jesus gebracht. Jesus hält den Anklägern den Spiegel vor und sagt schließlich, als alle fortgegangen sind, zu der Frau, dass er sie auch nicht verurteilt. Aber hätte die Frau (und auch der Mann!) nach dem Gesetz Mose nicht gesteinigt werden müssen? Jesus nimmt hier vorweg, dass er diese Dinge auf sich nimmt: Schuld, Ablehnung, Trauma. Und auf einmal bin ich frei von diesen Dingen – sie kleben an ihm. Jesus kann der Frau vergeben, weil er selber mit diesen Dingen ans Kreuz geht und Gottes Urteil erträgt. Er stirbt dort für die Ehebrecherin, und ebenso für dich und für mich.

Gott bringt Heilung für mich dadurch, dass er selbst die Schuld auf sich nimmt.

Und das beginnt an Weihnachten. Er lädt dich ein, ihm all die schweren Dinge zu geben. Der Ansatz der Gesellschaft, sich zu vergleichen, bringt dich nicht weiter. Jesus lädt dich ein: „Lass uns über dich reden!“ Gnade ist die unverdiente, treue, rettende, verwandelnde und tragende Zuwendung Gottes. Die gute Botschaft von Weihnachten ist: Du darfst sein, wie du bist. Jesus redet die Dinge nicht schön, aber er verurteilt dich auch nicht. Er bringt Gnade und Wahrheit zusammen.

Gott hat Sehnsucht nach dir.

Jesus lädt dich ein zu einer neuen Identität, nämlich sein Kind zu werden. Möchtest du das? Dann gilt auch dir, was der Prophet in Jesaja 9,1 schreibt: „Die im Dunkeln leben, für die strahlt ein Licht auf.“

ICH BIN GUT – WARUM FÜHLE ICH MICH DANN SO LEER?



AUSTAUSCH: WEIHNACHTSZEIT (10-20 min)

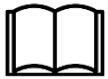
- Wie hast du dich zu Beginn der Predigt bei der Umfrage bzgl. „Geschenkekauf“ gemeldet?
- Löst Weihnachten bei dir eher Stress oder eher Vorfreude aus? Was liebst du am meisten in dieser Zeit?



EXPERIENCE: WER IST WIE GUT? (15-30 min)

Wir vergleichen uns gern und suchen Menschen, Gruppen oder Nationen, die schlechter sind als wir. So entscheiden wir ständig, wer der Gute und wer der Böse ist. Wiederholt gern zusammen das Experiment zu Beginn der Predigt:

- ➔ Jeder überlegt sich eine Person; tragt dann alle Personen zusammen und nehmt euch Stift & Zettel.
- ➔ Ordnet – jeder für sich – die Personen von links („Hölle“) nach rechts („Himmel“) an.
- ➔ Tauscht euch am Ende über eure Reihungen aus und diskutiert die Gründe – aber nicht zu lange! 😊



STUDY: GOTTES MASSSTAB (25-50 min)

1. Lest die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin in Johannes 8,1-11 vor. Oder spielt die Szene in einem kurzen „Theaterstück“ (wie es z.B. in unserem Jüngerschaftsbooklet **EXPLORE** auf S. 56 vorgeschlagen wird).
 - Was erlebst du und welche Gedanken kommen dir beim Lesen bzw. Darstellen dieser Geschichte?
 - Weshalb gehen die Ankläger weg – obwohl Jesus ihnen gar nicht verbietet, die Frau zu steinigen?
 - Welchen Schluss ziehst du persönlich daraus zum Thema Schuld, Gnade und Verurteilen von anderen?
2. In der Predigt wurde eingeblendet, welches Bild die Gesellschaft vom Menschen vermittelt: *„Der Mensch ist von Natur aus gut und meint es in der Regel nur gut. Jeder versucht letztendlich nur, glücklich zu werden, und muss herausfinden, wie das für ihn funktioniert. Solange er dabei niemand anderem wehtut, ist alles erlaubt.“*
 - ➔ Außerdem kam Matthäus 5,48 vor. Lest noch 1. Mose 8,21; Markus 7,21; Römer 3,12 (Psalm 14,3); Jakobus 2,10.
 - Was wird in diesen Texten über den Menschen ausgesagt? Was denkt ihr nun über obiges Zitat?
 - Wie fühlt ihr euch selbst im Licht dieser Bibelstellen – verurteilt? Chancenlos? Oder sogar erleichtert?
 - Was macht es mit dir, dass Jesus am Kreuz deinen Platz einnimmt und dich ganz neu machen will?



REFLEXION / NEXT STEP: ABLEHNUNG, SCHULD & TRAUMA (10-20 min / zuhause)

Erinnert euch kurz an das Statement von Mutter Teresa über sich selbst, das in der Predigt gezeigt wurde:

„Ich, Mutter Teresa, bin eine Sünderin. Wir alle sind Sünder. Und wir alle brauchen Gottes Barmherzigkeit. Ich mache mir Sorgen, weil einige von euch Jesus noch nicht wirklich begegnet sind – in der Zweisamkeit – nur ihr und Jesus. Habt ihr wirklich Bekanntschaft mit dem Lebendigen Jesus gemacht, weil ihr ihn in eurem Herzen aufgenommen habt? Ich will Jesus immer wieder die Möglichkeit geben, alles Trennende und Zerstörerische zwischen uns zu nehmen. Wenn sich ein Graben zwischen mir und Jesus auftut, wenn meine Liebe geteilt ist, dann kann alles Mögliche in diesen Graben gelangen und ihn auffüllen.“

Nimm ihre Anregung ernst und setz dich bildlich mit Jesus hin (wie Jonathan in der Predigt). Schau ihn einfach an. Lass seine Wahrheit und Gnade auf dich wirken – er redet die Dinge nicht schön, aber verurteilt dich auch nicht.

- ➔ Welche „Zettel“ wie Ablehnung, Schuld oder Trauma kleben gerade an dir?
- ➔ Welchen konkreten Punkt möchtest du jetzt an Jesus abgeben, damit du frei wirst?
- ➔ Führe diese Begegnung gern zuhause weiter und praktiziere sie regelmäßig in deinem Leben.